

Demenz in Österreich

Aktuelle Situation und die österreichische Demenzstrategie

Lisa Katharina Mayer

Abteilung Gesundheitsberufe und Langzeitpflege, GÖG

Webinar der Plattform Primärversorgung

Zum Thema: Umgang mit Demenz im Versorgungsalltag und Angebote für die Praxis

16. Oktober 2025 | 18:00 - 19:30 Uhr

— Demenz in Österreich – Aktuelle Situation

Daten und Fakten

- ca. 168.650 Menschen mit Demenz leben dzt. in Österreich
- Zwei Drittel der Betroffenen sind Frauen
- Alzheimer-Demenz ist die häufigste Form
- Bis 2050: rund 290.000 Betroffene erwartet
- Vielzahl an div. Versorgungsangeboten wie Beratung, Schulungen, Trainings, Tageszentren, mobile Dienste sowie Entlastungs- und Selbsthilfeangebote uvm.

Herausforderungen

- Niedrige Diagnoserate trotz steigender Prävalenz
- Steigende Zahl betroffener Personen und wachsender Unterstützungsbedarf
- Mangel an professionellen Pflege- und Betreuungskräften
- Hohe Belastung und Abhängigkeit von pflegenden An- und Zugehörigen
- Unzureichende Kommunikation und Koordination zwischen Versorgungsangeboten

— Warum braucht es Public Health Perspektive?

- Mehr Betroffene → steigender Bedarf an koordinierter Versorgung
- Stigmatisierung & soziale Isolation → Bedarf an Sensibilisierung
- Fachkräftemangel & begrenzte Kapazitäten
- Notwendigkeit übergreifender, flächendeckender Lösungen a.v.
 - Wachsende Belastung des Sozial- und Gesundheitssystems
 - Ungleicher Zugang zu Angeboten und Unterstützung

Notwendigkeit einer
Public Health
Perspektive



Warum braucht es Public Health Perspektive und Strategien?

- Schaffen Orientierung und klaren Rahmen bzw. Prioritäten
- Fördern Prävention & frühes Eingreifen
- Verbessern Koordination & Gerechtigkeit
- Nutzen Synergien & sichern Nachhaltigkeit
- Maßnahmen „messbar“

**Vorteile von
nationalen Strategien/
Aktionsplänen**



„Gut leben mit Demenz“

Die österreichische Demenzstrategie

Abteilung Gesundheitsberufe und Langzeitpflege, GÖG

Team: Lisa Mayer, Paulina Wosko, Johanne Marent, Johanna Pfabigan,
Barbara Stulik

Demenzstrategie „Gut leben mit Demenz“

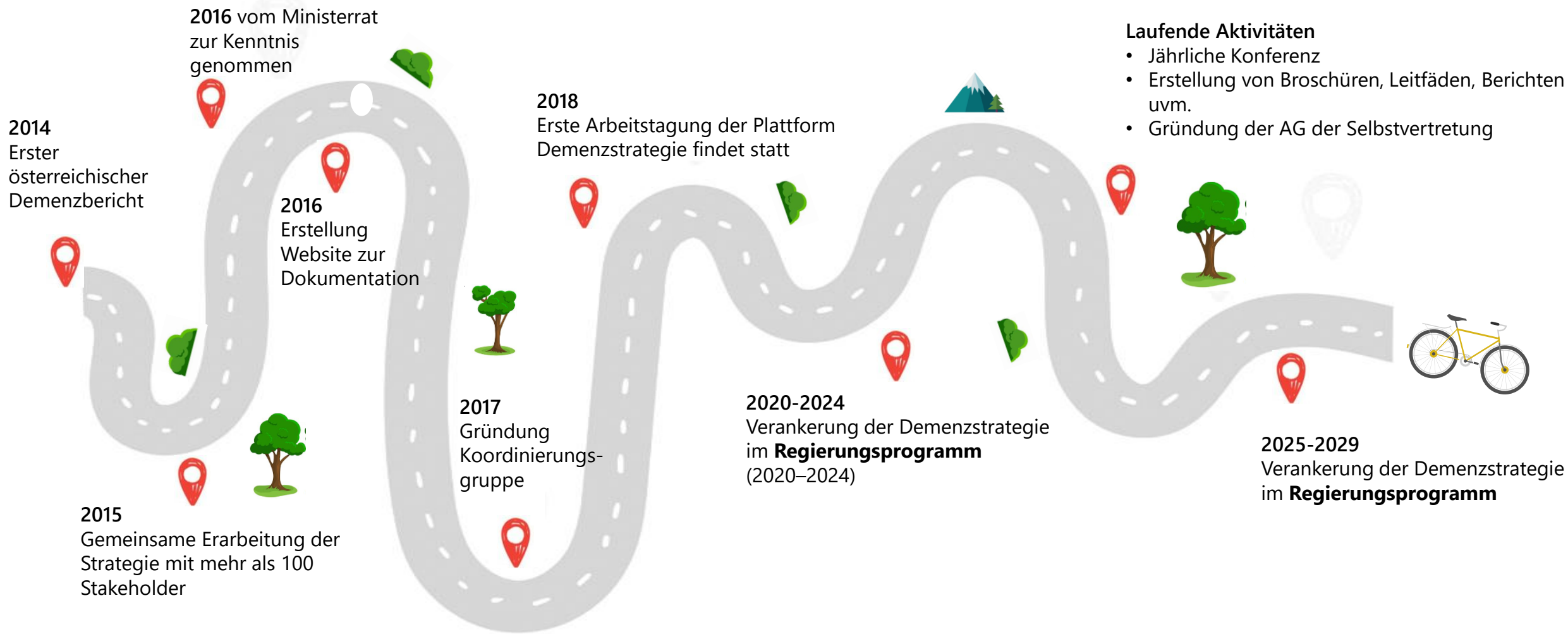
- Grundlage: erster österreichischer Demenzbericht 2014 -
- Bildet einen Rahmen für gemeinsames Vorgehen aller in Österreich Verantwortlichen
- **7 Ziele + 21 Handlungsempfehlungen**
- Menschen mit Demenz ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.
- Blick einer rein medizinischen Perspektive zu erweitern und hin zu einer ganzheitlichen Public Health Perspektive zu lenken.
- Fokus auf Ressourcen der Menschen und nicht der Defizite.



[Demenzstrategie.at](https://demenzstrategie.at) - Gut leben mit Demenz - Umsetzungen

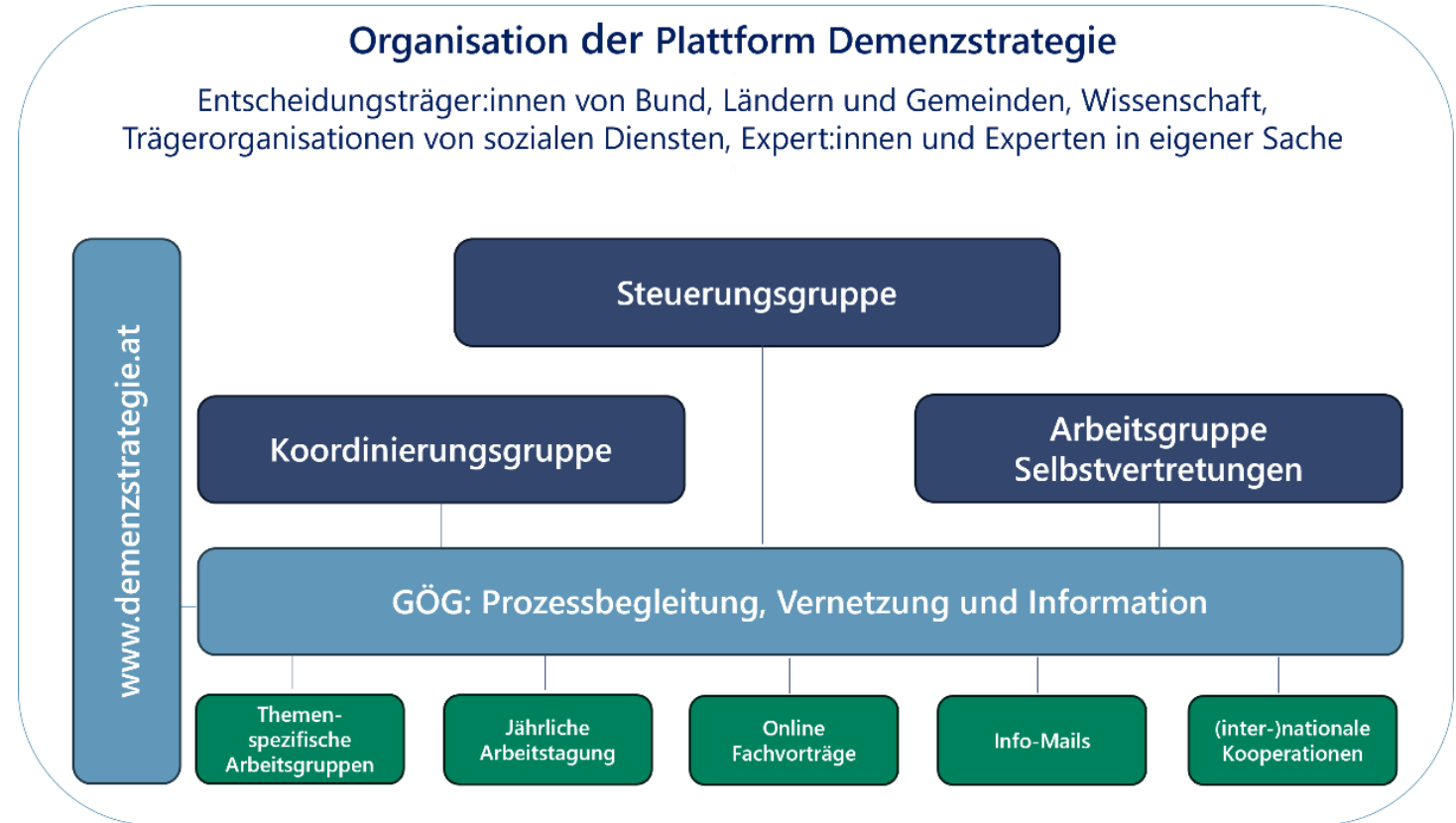
© GÖG, 2025

Wichtige Meilensteine der Demenzstrategie



Erfolgsfaktor Plattform Demenzstrategie

- 2016 eingerichtet
- **Ziel** ist abgestimmtes Vorgehen und das Umsetzen gemeinsamer, sektorenübergreifender Rahmenbedingungen und Empfehlungen; Vernetzung von Umsetzern, Entscheidungsträgern und Betroffenen
- Aufgabe GÖG: Prozessbegleitung, Koordinierung, inhaltliche Schwerpunktarbeiten, Sensibilisierung, Öffentlichkeitsarbeit uvm.



© GÖG, 2025

Wo stehen wir – Maßnahmen in allen Bundesländern

- über 380 Maßnahmen österreichweit
- Plattform/strategische Ausrichtung auf Länderebene
 - Demenzstrategie Burgenland (Case Management ÖGK Burgenland)
 - Netzwerk Demenz Kärnten
 - Demenz-Service Niederösterreich
 - Netzwerk DEMENZ Oberösterreich (Demenzservicestellen)
 - Koordinierungsstelle Netzwerk Demenz Salzburg
 - Netzwerk Demenz Steiermark (Needs)
 - Koordinationsstelle Demenz in Tirol (am Landesinstitut für Integrierte Versorgung Tirol)
 - Aktion Demenz Vorarlberg
 - Integrierte Versorgung Demenz (Demenzstrategie Wien, demenzfreundliche Bezirke Wien)



© GÖG, alte Landkarte von
Website - Demenzstrategie.at

Themenschwerpunkt: Sensibilisierung und Bewusstseinsarbeit

Erarbeitung und Publikation der Orientierungsleitfäden (GÖG):

- Demenzkompetenz im Spital
- Demenzkompetenz im Pflegeheim

Sensibilisierung und Teilhabe in diversen Lebenswelten

- Demenzfreundliche Apotheke
- Demenzfreundliche Bibliothek
- Unterwegs mit Demenz – Menschen mit Demenz im öffentlichen Raum
- Leitfaden „Menschen mit Demenz im öffentlichen Verkehr“
- Fact Sheet: Demenzstrategie und die Rolle von Städten und Gemeinden
- Leitfaden „Demenz in Sprache und Bild“ & Workshop
- Stärkung und Unterstützung der Selbsthilfe

Kostenlos bestellbar über das
Broschürenservice des Sozialministeriums
(<https://broschuerenservice.sozialministerium.at/>)



Download:

[Demenzstrategie.at](https://demenzstrategie.at) - [Gut leben mit Demenz - Materialien](#)

Sensibilisierung auf Expertenebene

Leser

Dementer Wiener im Kroatien-Urlaub spurlos verschwunden

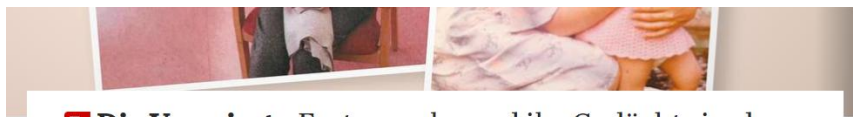
Der 61-jährige, demenzkranke Familienvater Roland P. ist vor mehreren Tagen im Kroatienurlaub verschwunden. Die Familie bittet um Hinweise.

<https://www.heute.at/s/dementer-familienvater-verschwindet-im-urlaub-spurlos-100277906>

Demenz-Drama

Ich habe meinen Mann an einer roten Ampel verloren

<https://www.bild.de/regional/berlin/vermisste-personen/demenz-drama-ehemann-vermisst-31387174.bild.html>



Die Vermisste Erst verschwand ihr Gedächtnis, dann plötzlich sie selbst

Die 89-jährige Melanie Martens lebte seit Kurzem im Heim. Sie verließ es an einem Juniabend. Niemand weiß, wohin. Von der Schwierigkeit, Demenzkranke vor sich selbst zu schützen.

<https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/risiko-demenz-verschwunden-aus-dem-pflegeheim-8888008.html>



© DADO, <https://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/Alz/pdf/Broschueren/Sprachleitfaden-Demenz-INTERNET.pdf>

Weitere Maßnahmen und Hinweis zu Unterlagen

Arbeitstagungen der Plattform Demenzstrategie

- Gastgeber: Ministerium und ein Bundesland
- Austausch und Diskussion zu einem Schwerpunktthema
 - 2025: Netzwerke(n) und Kooperation für eine ganzheitliche Demenzversorgung (Linz)
- Nationale und Internationale Vortragende
- Nachlese (Tagungsband) auf Website abrufbar - zum [DOWNLOAD](#)
Anhang: [Poster der Marktstände](#)

Infomails

- Aktuelle Entwicklungen (national und international)
- Diverse Angebote und Veranstaltungen (z.B. Schulungen, Konferenzen, Webinare, uvm.)
- Hinweis zu Publikationen
- Link zur Anmeldung:
- Gerne Informationen zuschicken: demenz@goeg.at

Fachvorträge

- Inputs, Austausch und Diskussion zu aktuellen Themen z.B. Alzheimer Medikation, Zielsteuerung Gesundheit oder Klima und Katastrophenschutz sowie Menschen mit Beeinträchtigung und Demenz
- Nächster Termin: Soziale Raumgestaltung für Menschen mit Demenz, Tatjana Fischer, BOKU Wien (Bodenkultur)
Dienstag: 4. November 14.00-15.00 Uhr

Arbeitsgruppe Selbstvertretung

- Einbindung von Menschen mit Demenz und kognitiven Beeinträchtigungen
 - Vertretung ihrer Anliegen durch vier Treffen pro Jahr
 - Beiträge fließen in strategische Papiere und Empfehlungen ein
 - Begleitung durch
 - Einladung zur Mitarbeit:
 - Austausch über Erfahrungen und gemeinsame Anliegen
 - Ziel: Stimmen von Menschen mit Vergesslichkeit stärker hörbar machen
-  Kontakt: demenz@goeg.at

Website www.demenzstrategie.at

- Darstellung der Umsetzungsmaßnahmen und Praxisbeispiele
- Veranstaltungen und Aktivitäten
- Materialien, Publikationen und internationale Entwicklungen



Die Demenzstrategie

Wirkungsziele

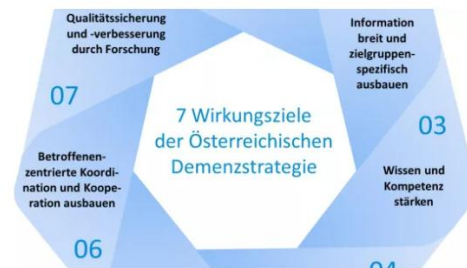
Plattform

Umsetzungen

Materialien

Internationales

Suchbegriffe eingeben



Was ist die Demenzstrategie?



Wen wollen wir erreichen?



Was finden Sie auf dieser Seite?

Unterschiedliche Perspektiven, gemeinsame Verantwortung

Bedeutung der Perspektiven von Betroffenen und An- und Zugehörigen

Menschen mit Demenz und ihre An- und Zugehörigen erleben dieselbe Situation aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Bedürfnisse sind **individuell und wandelbar** & können sich im Verlauf verändern und auch widersprechen.

Beide Gruppen können

- **Selbstständigkeit oder Unterstützung,**
- **Nähe oder Abstand,**
- **Verantwortung oder Entlastung,**
- **Sicherheit oder Freiheit**
wünschen, je nach Situation, Beziehung und Tagesform.

Bedeutung der Perspektiven von Betroffenen und An- und Zugehörigen

Menschen mit Demenz möchten ernst genommen und gehört werden, manchmal selbst bestimmen, manchmal Sicherheit und Geborgenheit erleben, die durch Beziehung und Verlässlichkeit entsteht.

An- und Zugehörige wünschen sich, ihren Beitrag leisten zu können, manchmal Verantwortung zu übernehmen, manchmal Unterstützung abzugeben, und selbst gesehen und entlastet zu werden.

Fazit:

- Bedürfnisse sind nicht starr oder gegensätzlich, sie verändern sich und müssen immer wieder neu verstanden werden.
- Gute Begleitung heißt, diesen Wandel zuzulassen und gemeinsam tragfähige Wege zu finden.

— Warum Abklärung & Diagnostik wichtig sind

- **Frühe und differenzierte Diagnostik** ermöglicht gezielte Behandlung, Beratung und Planung
- Hilft, **andere Ursachen** von kognitiven Veränderungen (z. B. Depression, Stoffwechselstörungen, Medikamentenwirkungen) auszuschließen
- Unterstützt Betroffene und Angehörige beim **Verstehen der Situation** und beim Umgang mit Veränderungen
- Schafft Zugang zu **geeigneten Unterstützungs- und Förderangeboten** (z. B. Gedächtnistraining, Angehörigenberatung, rechtliche Vorsorge)
- Bietet Grundlage für **individuelle, abgestimmte Versorgung** – medizinisch, pflegerisch und sozial
- Fördert **Entstigmatisierung und Selbstbestimmung**, weil Wissen Sicherheit schafft
- Auflistung zu Gedächtnisambulanzen in Österreich:
<https://www.gesundheit.gv.at/krankheiten/gehirn-nerven/demenz/gedaechtnisambulanzen.html>

Warum multiprofessionelle und interdisziplinäre Teams entscheidend sind

Bedeutung multiprofessioneller und interdisziplinärer Teams

Demenzielle Veränderungen können viele Lebensbereiche betreffen z.B. körperlich, kognitiv, emotional, sozial.

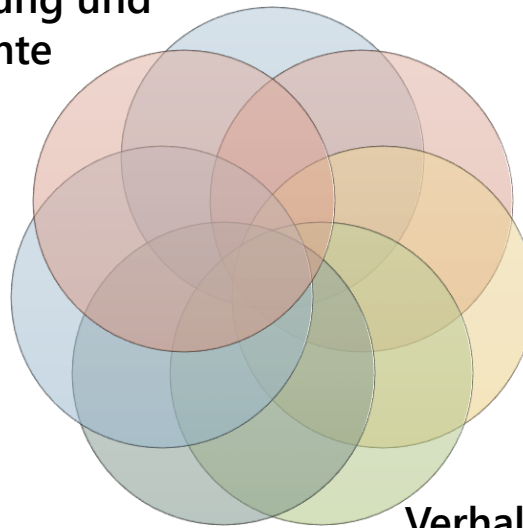
Ermöglicht präzise Abklärung und individuell abgestimmte Therapieplanung.

Jede Person erlebt Veränderungen anders; Tempo, Verlauf und Ausdruck sind individuell.

Gute Versorgung braucht multiprofessionelle Strukturen (viele Berufsgruppen) und interdisziplinäre Zusammenarbeit (gemeinsames Handeln).

Durch Zusammenarbeit kann diese Vielfalt abdeckt werden.

Verhalten, Situation und va die Veränderungen betreffen nicht nur die betroffene Person, sondern auch ihr Umfeld und die Gemeinschaft.



Nicht-medikamentöse Maßnahmen

Zentrale Säulen der Demenzversorgung mit Fokus auf Ressourcen, Fähigkeiten

Erhalt von Selbstständigkeit in Alltag

Aktivierung körperlicher, kognitiver und emotionaler Ressourcen – kann Fortschreiten verlangsamen.

Stärkung von Identität und Selbstwirksamkeit durch individuell bedeutsame Aktivitäten

Reduktion von Verhaltenssymptomen wie Unruhe, Angst oder Rückzug

Verbesserung der Kommunikation zwischen Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen

Förderung sozialer Teilhabe und Einbindung in die Gemeinschaft

Entlastung von An- und Zugehörigen, da Selbstständigkeit und Orientierung länger erhalten bleiben

Steigerung der Lebensqualität bzw. Wohlbefinden für Betroffene, An- und Zugehörige und Teams

Nicht-medikamentöse Maßnahmen

Therapeutische Ansätze:

- *Ergotherapie* (Förderung von Alltagskompetenz, Handlungsplanung und Orientierung)
- *Physiotherapie* (Erhaltung von Mobilität, Gleichgewicht und Körperwahrnehmung)
- *Logopädie* (Unterstützung von Sprache, Kommunikation und Schlucken)
- *Diätologie* (angepasste Ernährung, Flüssigkeitszufuhr)
- *Psychologie* (Diagnostik, Beratung, kognitive Aktivierung)
- *Psychotherapie* (emotionalen Stabilisierung, Krankheitsbewältigung)

Kreative & soziale Interventionen:

- Musik-, Kunst-, Tanz- oder Bewegungstherapie
- Biografiearbeit, Validation, reminiscente Gesprächsführung
- Gruppenangebote, Gedächtnis- und Alltagstraining, Tiergestützte Aktivitäten

Alltagsorientierte Unterstützung:

- Strukturierung des Tagesablaufs
- Anpassung der Wohnumgebung und Unterstützung bei Orientierung
- Förderung sozialer Kontakte und Aktivität im Gemeindeleben

— Umsetzung in der Praxis

Regelmäßiger Austausch & strukturierte Fallbesprechungen

gemeinsame Zieldefinition, abgestimmte Planung, klare Zuständigkeiten, Reflexion

Klare Kommunikation intern & extern

offener Informationsfluss zwischen Berufsgruppen, Diensten und Angehörigen

An- & Zugehörige einbeziehen

als Partner:innen im Betreuungsprozess und als eigene Zielgruppe mit Entlastungsbedarf

Fort- & Weiterbildung im Team

Kommunikation, Demenzverständnis, Ethik, personenzentrierte Haltung

Regionale Vernetzung & Schnittstellenmanagement

Kooperation mit PVE, mobilen Diensten, Tageszentren, Community Nursing

Klare Rahmenbedingungen schaffen

Zeit, Ressourcen und Finanzierung interdisziplinärer Arbeit sichern

Sensibilisierung: von der defizit- zur stärkenorientierten Sichtweise

Wichtige Fragestellungen:

- Welche Fähigkeiten, Routinen oder Beziehungen helfen dabei, den Alltag selbstbestimmt zu gestalten?
- Welche Strategien setzen Betroffene ein?
Wie kann hierbei unterstützt werden und gezielt daran angeknüpft werden?
- Welche Veränderungen erleben Menschen mit Demenz in ihrem Leben und welche Chancen auf Teilhabe entstehen daraus?
- Welche Faktoren fördern ein respektvolles, unterstützendes Miteinander im privaten und beruflichen Umfeld – auch wenn Demenz eine Rolle spielt?
- Welche zivilgesellschaftlichen Initiativen und Angebote integrieren und unterstützen Menschen mit Demenz und ihre Familien in ihrem veränderten Alltag?

Mir ist es so wichtig, zu vermitteln, dass diese Erkrankung nicht nur Verluste bringt. Sie bringt Veränderung. Wir können vorhandene Fähigkeiten sehr gut nutzen und neue Fähigkeiten erlernen. Darauf sollte der Fokus liegen.

Angela P., Selbstvertreterin bei Alzheimer Austria

Ich habe den Weg nicht mehr gefunden in meinem Wald. Aber ich habe die Nerven bewahrt und ruhig nachgedacht. Wenn du weitergehst, wirst du zu einer Straße kommen. Dort kennst du dich wieder aus. Ich habe meine Orientierung für einen Moment verloren, aber nicht mein Denken. ¶

Heinz, betroffene Person aus einer PROMENZ-Selbsthilfegruppe¶

Österreichischer Demenzbericht 2025

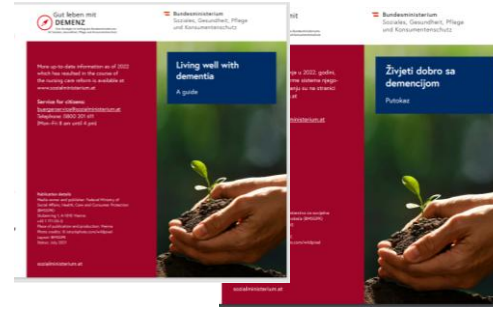
— Zum Bericht

**Jetzt reinschauen und
mehr erfahren:
QR-Code scannen und
direkt zum vollständigen
Bericht gelangen.**



<https://jasmin.goeg.at/id/eprint/4699/>

Dokumente:



1. Webseite: www.demenzstrategie.at
2. Infomail: hier können Sie sich für den Newsletter der Plattform Demenzstrategie anmelden: <https://survey.goeg.at/index.php/282827?lang=de%20>
3. Infofolder:
https://www.demenzstrategie.at/fxdata/demenzstrategie/prod/media/Demenzstrategie_Neu.pdf
4. Demenzstrategie English:
https://www.demenzstrategie.at/fxdata/demenzstrategie/prod/media/Demenzstrategie_Neu_englisch.pdf
5. Broschüren-Service: <https://www.sozialministerium.at/Services/Leichter-Lesen/Services/Broschueren-Service.html>

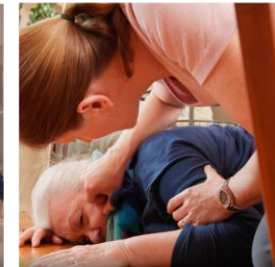
Mehrsprachigen Infovideos zu verschiedenen Betreuungssituationen

- Grundlagen zu Kommunikation und Ansprache
- Grundlagen der Mobilisation
- Tipps zu Alltagsaktivitäten
- Allgemeine Informationen zur Hygiene
- Informationen zum Essen und Trinken
- Unterstützung beim An- und Auskleiden
- Hilfemaßnahmen bei Bewusstseinsverlust
- Hilfemaßnahmen bei Bewusstlosigkeit
- Richtige Unterstützung bei Positionswechsel
- Unterstützung nach einem Sturz
- Rat und Unterstützung für Personenbetreuerinnen

Acht Sprachen: bulgarisch, deutsch, englisch, kroatisch, polnisch, rumänisch, slowakisch, ungarisch

• Alle Videos sind über YouTube oder mit Zusatzinformationen auf der Infoplatzform pflege.gv.at und dem Gesundheitsportal gesundheit.gv.at abrufbar.

- Einfach QR-Scannen



24-Stunden-Betreuung
Infovideo



Infoplatzform pflege.gv.at



Gesundheitsportal gesundheit.gv.at



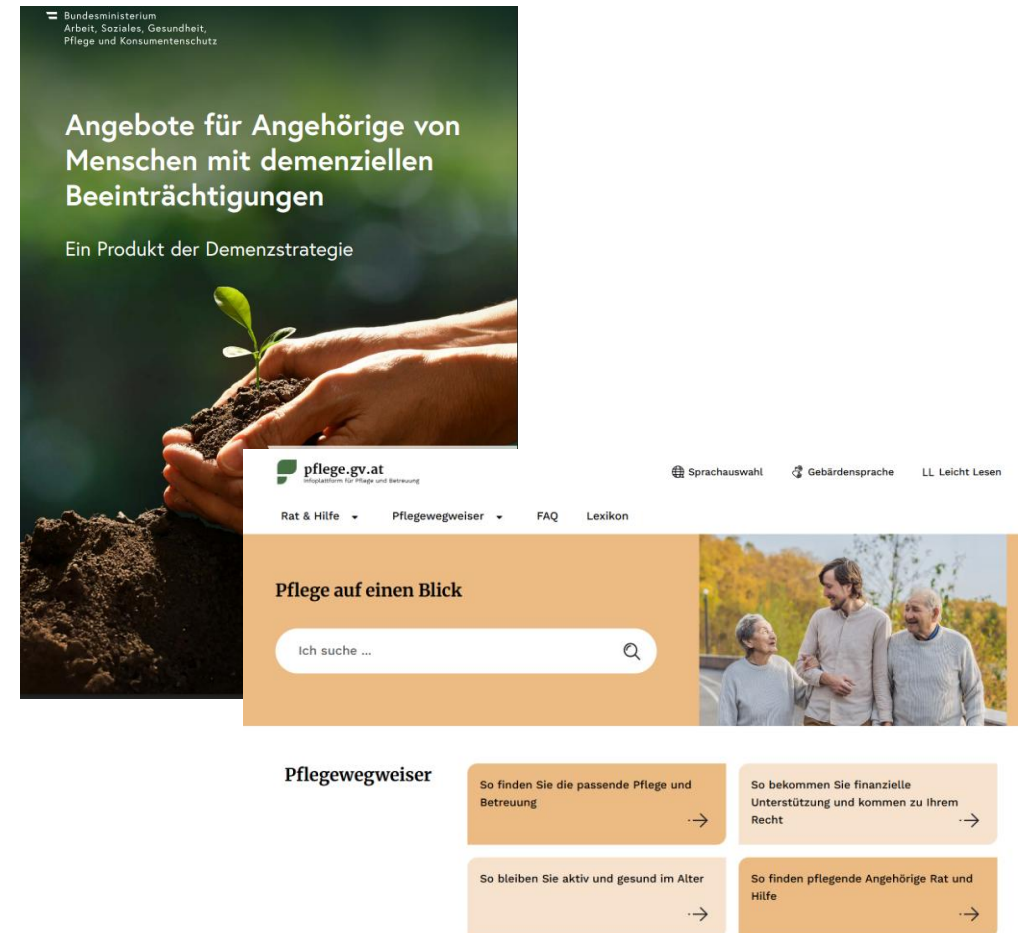
Angebote des Bundes

Angebote für Pflegende An- und Zugehörige

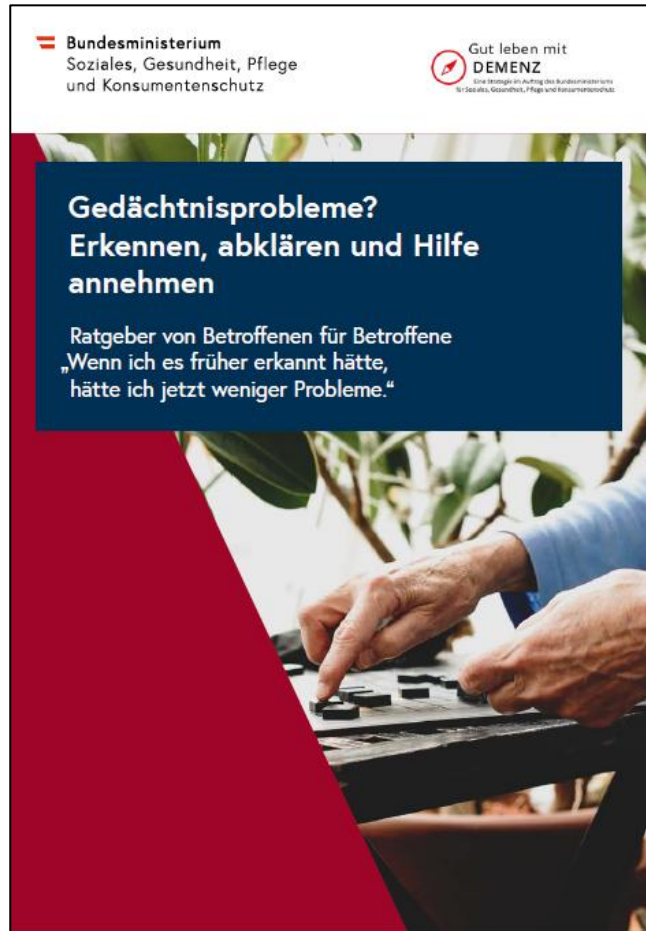
z.B.

- Kostenlose Angehörigengespräche
- Information und Beratung durch Hausbesuche
- Angehörigenbonus
- Weiterführende Informationen:
 - Infoplattform pflege.gv.at
 - [Sozialministeriums-Website](https://sozialministeriums.at)

Broschüre



Broschüre von Betroffenen für Betroffene



- Produkt der Arbeitsgruppe der Selbstvertretungen
- Breite Verteilung in Arztpraxen
Beratungsstellen
Gemeinden
etc.
- Druckexemplare können beim Broschürenservice des Sozialministeriums angefordert werden +
Download auf der Website

Literatur

GÖG (Hg.) (2025): Österreichischer Demenzbericht 2025. Gesundheit Österreich, Wien.

Schwartz, F.W.; Walter, U.; Siegrist, J.; Kolip, P.; Leidl, R.; Busse, R.; Amelung, V.; Dierks, M.L. (2022): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen. Urban & Fischer

BMASGK (2019a): Demenzstrategie. Gut leben mit Demenz. Hg. v. Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK), Wien

Juraszovich, Brigitte; Sax, Gabriele; Rappold, Elisabeth; Pfabigan, Doris; Stewig, Friederike (2015): Demenzstrategie. Gut leben mit Demenz. Abschlussbericht - Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Gesundheit Österreich, Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz und Bundesministerium für Gesundheit, Wien